



PRESSEMITTEILUNG

26. April 2024

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: März 2024

Verglichen mit Februar 2024 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich der Inflation in den vergangenen zwölf Monaten und der Median ihrer Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten verringerten sich, während der Median ihrer Erwartungen zur Inflation in drei Jahren unverändert blieb.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen und des Wachstums der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten sanken geringfügig.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren unverändert, während die Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten zurückgingen.
- Die Erwartungen mit Blick auf den Preisanstieg einer selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate blieben stabil, während sich die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten etwas verringerten.

Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation sank den sechsten Monat in Folge, und zwar von 5,5 % im Februar auf 5,0 % im März. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate ging ebenfalls leicht zurück (von 3,1 % auf 3,0 %). Somit liegen diese Werte nun auf dem niedrigsten Stand seit Dezember 2021. Der Median der Inflationserwartungen für die nächsten drei Jahre blieb mit 2,5 % den

vierten Monat in Folge unverändert. Die Inflationserwartungen für den Zeithorizont sowohl von einem Jahr als auch von drei Jahren lagen damit weiterhin deutlich unter der wahrgenommenen vergangenen Inflation. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten ließ etwas nach und liegt nun auf dem niedrigsten Stand seit Beginn des ungerechtfertigten Krieges Russlands gegen die Ukraine im Februar 2022. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen entwickelten sich in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich, wenngleich sie in den beiden untersten Einkommensquintilen etwas höher ausfielen. Bei den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmungen und -erwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppe 35-54 Jahre und 55-70 Jahre).

[\(Ergebnisse zur Inflation\)](#)

Einkommen und Konsum

Die Verbrauchererwartungen zum Wachstum des nominalen Einkommens verringerten sich im März geringfügig auf 1,3 % nach 1,4 % im Februar. Dieser Rückgang wurde über alle Altersgruppen hinweg verzeichnet. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten blieb mit 6,4 % stabil. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten sanken leicht von 3,7 % im Februar auf 3,6 % im März. Dieser Rückgang war ausschließlich in den obersten drei Einkommensquintilen zu beobachten.

[\(Ergebnisse zu Einkommen und Konsum\)](#)

Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren mit -1,1 % unverändert. Dagegen verringerten sich die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten von 10,9 % im Februar auf 10,7 % im Berichtsmonat. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote (10,4 %) liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt hindeutet. Die Verbraucherinnen und Verbraucher im untersten Einkommensquintil meldeten nach wie vor die höchste erwartete und wahrgenommene Arbeitslosenquote.

[\(Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum\)](#)

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen im März 2024 davon aus, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 2,4 % steigen wird. Im Vergleich

zum Vormonat hat sich hier also keine Veränderung ergeben. Die privaten Haushalte im untersten Einkommensquintil rechneten hier weiterhin mit einem kräftigeren Preisanstieg als die Haushalte im obersten Einkommensquintil (3,2 %, verglichen mit 2,0 %). Die Erwartungen zum Niveau der Hypothekenzinsen in zwölf Monaten verringerten sich geringfügig von 5,1 % im Februar auf 5,0 % im März. Wie bereits in den Monaten zuvor erwarteten die einkommensschwächsten Haushalte die höchsten Hypothekenzinsen in zwölf Monaten. Der Nettosaldo der privaten Haushalte, die für die zurückliegenden zwölf Monate einen restriktiveren Kreditzugang angaben (gemessen als Differenz zwischen den Haushalten, die einen schwierigeren und jenen, die einen leichteren Zugang angaben), ging weiter zurück, ebenso wie der Nettosaldo der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechnen. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom April ist für den 28. Mai 2024 vorgesehen.

Kontakt für Medienanfragen: [Eszter Miltényi-Torstensson](#) (Tel. +49 171 7695305)

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: K. Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.